Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige im Münzkabinett des bernischen historischen Museums

Autor(en): **Koenig, Franz E.**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **68 (1989)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANHANG

FRANZ E. KOENIG

STEMPELKATALOG DER SECHZEHNERPFENNIGE IM MÜNZKABINETT DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

Tafeln 16–19

Die Stempelsammlung des MK BHM enthält heute noch neun Objekte, die zur Prägung der Sechzehnerpfennige gedient haben. Es sind dies eine Punze (für einen Rs.-Stempel) sowie acht Prägestöcke (je vier für Vs. respektive Rs.), die jedoch nicht ausschliesslich zusammengehörige Paare bilden. Die Stücke sind im handschriftlichen Katalog «Verzeichniss der Münz & Medaillen-Stempel des Bern. Histor. Museums» aus dem Jahre 1903 summarisch aufgelistet[1].
Die Reihenfolge unseres Kataloges entspricht der chronologischen Ordnung (Entstehungszeit) der Objekte. Die noch erhaltenen Legenden und Signaturen werden in spiegelverkehrter Lesung, d. h. wie auf den geprägten Sechzehnerpfennigen angegeben.

Abkürzungen:

HP	=	Gesamthöhe (bis zur Punz- respektive Prägefläche)
HS	=	Höhe bis zur Schulter des Stempels
HR	=	Höhe des Pressrings (respektive der Fassung)
T o/u	=	Tiefe oben/unten (↕) } mit Bildrichtung ↑ am Objekt
B o/u	=	Breite oben/unten (↔) } mit Bildrichtung ↑ am Objekt
∅P	=	Durchmesser der Prägefläche
∅S	=	Durchmesser an der Schulter (runde Stempel)
∅R	=	Durchmesser des Pressrings (resp. der Fassung)
G	=	Gewicht

Photos und Skizzen der Stempel vom Autor.

[1] MS Dr. Franz Thormann, ohne Seitenzählung, Bibliothek MK BHM (ohne Signatur); im Folgenden zitiert Thormann. Das Titelblatt gibt über die Herkunft der Stempel folgenden Kommentar: «Sie wurden vom Gewerbemuseum dem neuen histor. Museum anno *[vacat]* übergeben und sind Eigenthum des Staates. Sie tragen die Katalognummer 1759 und sind dem Münzkabinett einverleibt. – Dr. Frth.» Der Eingang der über 1000 Stücke umfassenden Stempelsammlung in das BHM erfolgte im Jahr 1894; vgl. Jber BHM pro 1894 (Bern 1895) 11 f.
Für die Erlaubnis, dieses Material publizieren zu dürfen, danke ich besonders dem Konservator Dr. B. Kapossy.

1 Teilpunze für die Herstellung eines Rückseitenstempels

Erhabenes Relief (positiv) mit geharnischtem Schwertarm und vollständig bekleidetem Zepterarm, je aus seitlichen Wolken herausragend. Von den beiden Insignien sind unter den verschlungenen Händen nur die beiden Griffenden, respektive darüber die *horizontal* wiedergegebene Parierstange des Schwertes sowie der missratene Anfang der Klinge erhalten[2]. Vom inneren Kreis ist gerade noch der seitliche Ansatz auf Höhe der Wolken erhalten, ihre untersten kleinsten Teile sind dagegen bereits weggeschnitten. Es fehlt die ganze V-förmig «abgestochene» Partie mit dem Rest der Insignien, Kranz und Sonne, sowie die freien Teile unten im Feld.

Zu Kat. Nr. 6: undatierter Sechzehnerpfennig vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Quaderförmiges, nach oben konisches Stahlstück mit unregelmässig abgeschrägten seitlichen Kanten, diverse von der Schlagfläche (Unterseite) ausgehende Risse.

Dimensionen:	HP: 54,1 mm; T o/u: 38,5/41,4 mm; B o/u: 39,6/44,6 mm G: 0,556 kg
Thormann:	«8. Verschlungene Wolkenhände»[3]

MK BHM Nr. 8

[2] Diese Darstellungsweise widerspricht damit dem Neigungswinkel des Schwertes.
[3] Die Punzen sind bei Thormann nach den Stempeln aufgeführt und separat numeriert.

2 Rückseitenstempel des Jahres 1700

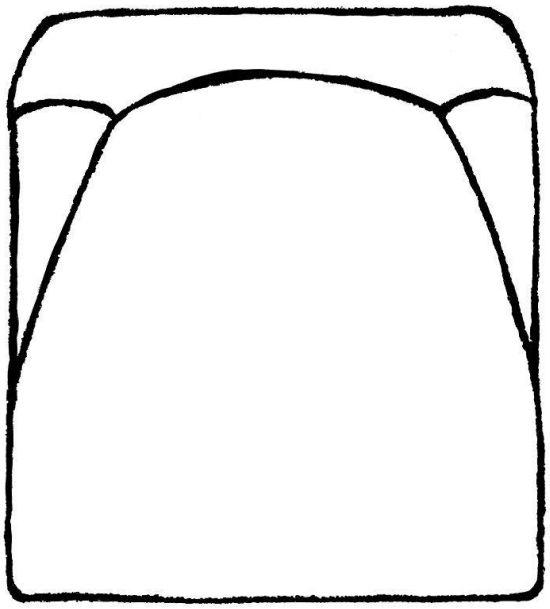
LIBERTAS - LIBE (Sonne) RIS - CURÆ 1700
Symbol der Einheit; die Armschiene des geharnischten Schwertarmes ist mit Punkten (Niete) verziert, der Zepterarm ragt aus einem weiten Ärmel heraus, der bis über den Ellbogen reicht, der Unterarm ist grösstenteils unbekleidet. Das Sonnengesicht umgeben insgesamt 21 Strahlen, von denen 12 über, 2 im, 2 innerhalb und 5 unterhalb des Eichenkranzes enden.

Zu Kat. Nr. 14

Rechteckiger, nach oben leicht konisches Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten - oben achteckig, Oberfläche mit graviertem Relief allseitig abgerundet. Die gravierte Prägefläche ist nicht erhöht.

Dimensionen:	HP: 63,0 mm; T o/u: 55,1/55,7 mm; B o/u: 56,2/57,9 mm G: etwa 1,405 kg
Thormann:	«102 do. (= Sechzehnerpfennig) 1700 H. 772. Rv.»

MK BHM Nr. 102



3 Vorderseitenstempel (ohne Datum, 1718)

SENATUS•ET•SEDECIM•VIRI•REIPUB:BERNENSIS• ✤
Auf einer Leiste nach links schreitender Bär in freiem Feld, rechte Vordertatze erhoben.

Dieser Vorderseitenstempel diente von 1718 bis 1744 und wurde während dieser Zeit mehrmals an verschiedenen Stellen nachgraviert. Bereits von Anfang an wies er jedoch Fehler auf, die sich von der Mitte des Abschnittes unten schräg nach oben zur leicht erhobenen Hintertatze des Bären hinziehen.

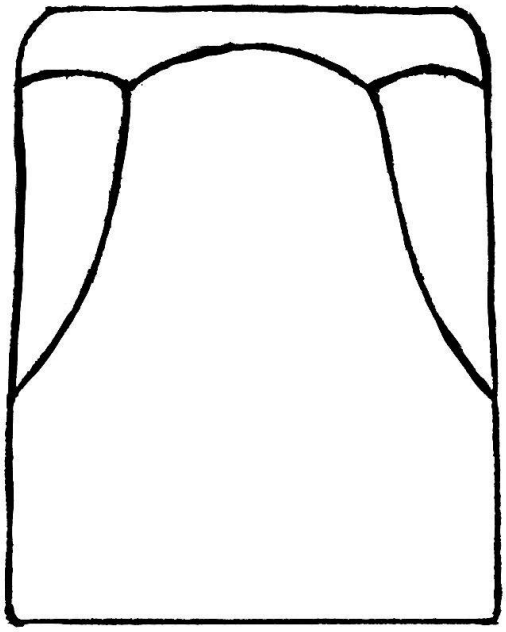
Zu Kat. Nr. 20 ff.

Rechteckiger, nach oben konischer Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten – oben achteckig, Oberfläche mit graviertem Relief allseitig abgerundet. Seitliche Kanten bis zur Höhe des untersten Drittels abgeschrägt. Die gravierte Prägefläche ist nicht erhöht.

Dimensionen: HP: 65,9 mm; T o/u: 51,1/53,4 mm; B o/u: 51,1/52,9 mm
G: etwa 1,255 kg

Thormann: «116 Sechzehnerpfennig H. 788 Var.[4] Av.»

MK BHM Nr. 116



[4] Thormann zitiert hier, wohl versehentlich, den letzten von Haller im ersten Band erwähnten Sechzehnerpfennig von 1740 und bezeichnet den Stempel als Variante dazu. Dieser wurde jedoch von 1718 (= Haller 776) bis 1744 (= Haller 788a) kontinuierlich verwendet.

4 Rückseitenstempel (ohne Datum, 1734?)

LIBERTAS - LIBE (strahlendes Auge Gottes) RIS - CURÆ Ranke
Symbol der Einheit; geharnischter Schwertarm, bis zur Hälfte des Oberarms entblösster Zepterarm. Die Strahlen um das Dreieck mit dem Auge Gottes laufen nicht rechtwinklig ab, wie dies beim Rs.-Stempel von 1718 (vgl. hier Kat. Nr. 20) der Fall ist.

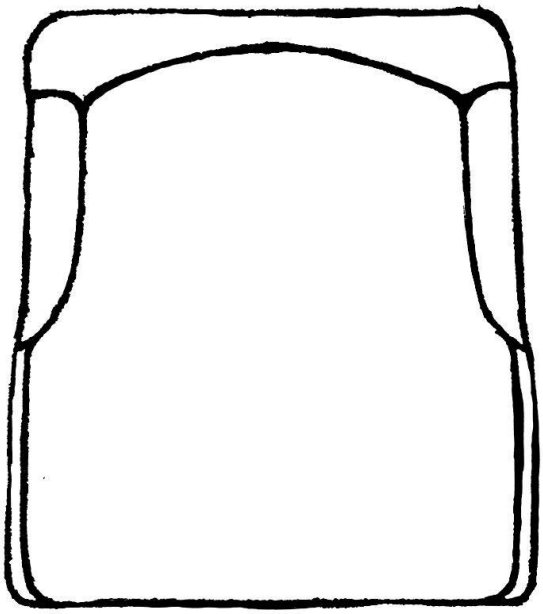
Zu Kat. Nr. 39

Rechteckiger, nach oben konischer Stahlquader, viereckiger Querschnitt unten - oben achteckig, Oberfläche mit graviertem Relief allseitig abgerundet. Seitliche Kanten bis auf halbe Höhe abgeschrägt, dann scharf vorspringend. Die gravierte Prägefläche ist nicht erhöht.

Dimensionen: HP: 63,3 mm; T o/u: 51,1/57,3 mm; B o/u: 51,9/56,4 mm
G: etwa 1,340 kg

Thormann: «101 Sechzehnerpfennig H. 788 Var.[5] Rv.»

MK BHM Nr. 101



[5] Vgl. die vorangehende Anm.; dieser Rs.-Stempel taucht erstmals mit der Jahrzahl 1734 in der Randschrift auf (fehlt bei Haller).

5 Vorderseitenstempel von Jean Dassier (ohne Datum, 1742)

RESPUBLICA BERNENSIS•
(Zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 50).
Von der Signatur I•D• ist nichts mehr erhalten.

Zu Kat. Nr. 50

Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefläche erhöht, Drehrillen auf der Schulter, dort oben Einpunzung «A»[6], darüber Kerbe.
Der Stempel befindet sich in einer ebenfalls achteckigen eisernen Pressfassung, die oben auch eingekerbt ist. Der Stempel ist in seinem Körper am Rand oben rechts gerissen. Der gravierte Teil weist ebenfalls rechts einen grossen, bis in die Mitte des Bildes reichenden sowie einen kleineren Riss am Rand auf.

Dimensionen:	HP: 67,4 mm; HS: 60,0 mm; HR: 57,0 mm; ∅P: 57,3 mm T o/u: 81,5/87,8 mm; B o/u: 82,9/88,0 mm inklusive Pressfassung: T o/u: 118,7/121,7 mm; B o/u: 117,0/119,1 mm G: etwa 5,660 kg
Thormann:	«16. do. (= Sechzehnerpfennig) (sign. J. D.) Av. zu Nr. 15.»

MK BHM Nr. 16

[6] Dieser Buchstabe befindet sich auch auf dem Rückseitenstempel (siehe die folgende Nr. 6). Die Einpunzungen dienten zur Kennzeichnung der zusammengehörigen Stempelpaare. Analoge Beispiele in der Slg. des MK BHM von Jean Dassier: Verdienstmedaille o. J. (Rs. HÆC TE CLARABIT), Stempel Nr. 23/24 (Buchstabe B); 2. Säkularfeier der Reformation 1728, Stempel Nr. 32/33 (sechszackiger Stern); 550-Jahrfeier der Stadtgründung durch Berchthold V v. Zähringen? (unsigniert, 1741?), Stempel Nr. 36/37 (fünfzackiger Stern); Verdienstmedaille o. J. (unsigniert, Rs. TE DIGNA MANET GLORIA), Stempel Nr. 38/39 (Buchstabe C).

6 Rückseitenstempel von Jean Dassier (ohne Datum, 1742)

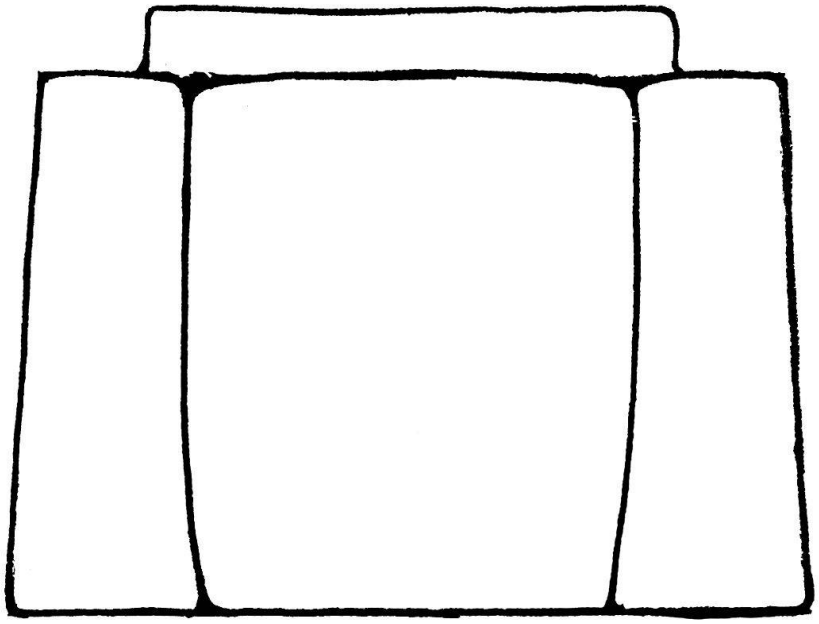
FELICITAS - REIPUBLICÆ•
(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 50).
Von der Signatur ist nur noch I•[. . . . . .] / F• erhalten.

Zu Kat. Nr. 50/53

Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefläche erhöht, Drehrillen auf der Schulter, dort oben ebenfalls Einpunzung «A».
Der Stempel ist in seinem Körper oben sowie an den Seiten von der Schlagfläche her gerissen. Auf der Seitenfläche oben zwei Punzen: grosses »M» (?) sowie «• •».

Dimensionen:	HP: 64,6 mm; HS: 57,4 mm; ∅P: 56,8 mm T o/u: 82,0/90,1 mm; B o/u: 80,7/86,0 mm G: etwa 2,900 kg
Thormann:	«15. Sechzehnerpfennig, o. J. v. J. Dassier. H. 789 Rv.»

MK BHM Nr. 15



7 Vorderseitenstempel von Johann Caspar Mörikofer (ohne Datum, 1780?)

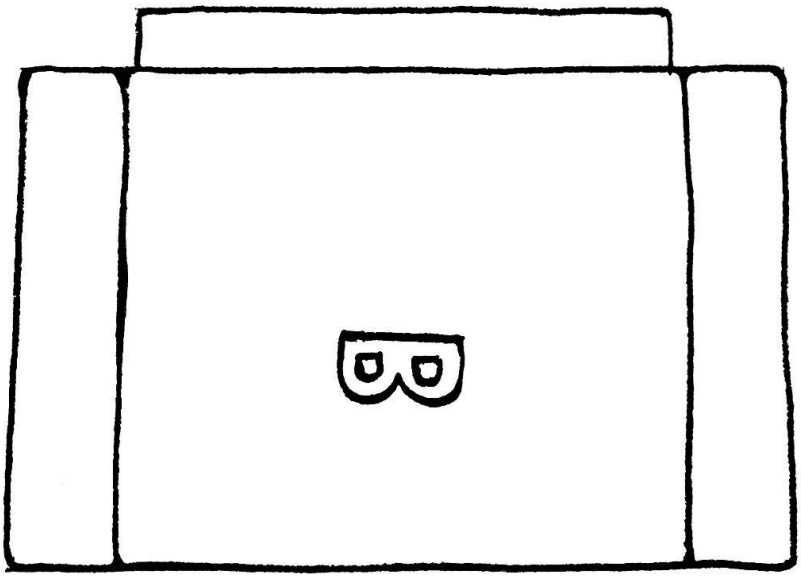
RESPUBLICA BERNENSIS•
(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 52).
Von der Signatur ist nur noch ⁞ ˆ ⋈ ‹· ˆ· erhalten.

Zu Kat. Nr. 52

Ursprünglich viereckig-flacher Stahlquader mit durchgehend abgeschrägten seitlichen Kanten, Querschnitt oben und unten achteckig. Gravierte Prägefläche erhöht, Feilspuren auf der Schulter. Der gravierte Teil weist mehrere feine Stempelrisse auf, die links unten von den Kanonen ausgehend durch die Fahnen bis zur Schnauze des Bären reichen. Auf der Seitenfläche oben eine Punze: grosses «B» (liegend).

Dimensionen:	HP: 60,4 mm; HS: 54,5 mm; ∅P: 57,4 mm T o/u: 83,1/84,1 mm; B o/u: 82,2/84,1 mm G: etwa 2,845 kg
Thormann:	«54. Sechzehnerpfennig o. J. (v. Mörikofer) H. 791[7] Av.»

MK BHM Nr. 54



[7] Im Gegensatz zur Angabe von Haller («A. Wie der vorige») weist der zweite Vs.-Stempel von Mörikofer u. a. eine andere Signatur auf, deren Reste hier noch sicher zu erkennen sind. Thormann zitiert dafür den Kombinationstyp Mörikofer/Dassier bei Haller.

8 Vorderseitenstempel von Samuel Burger (ohne Datum, 1819)

RESPUBLICA BERNENSIS

(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 54).
Signatur unten innerhalb des Randes: S BURGER F•

Zu Kat. Nr. 54

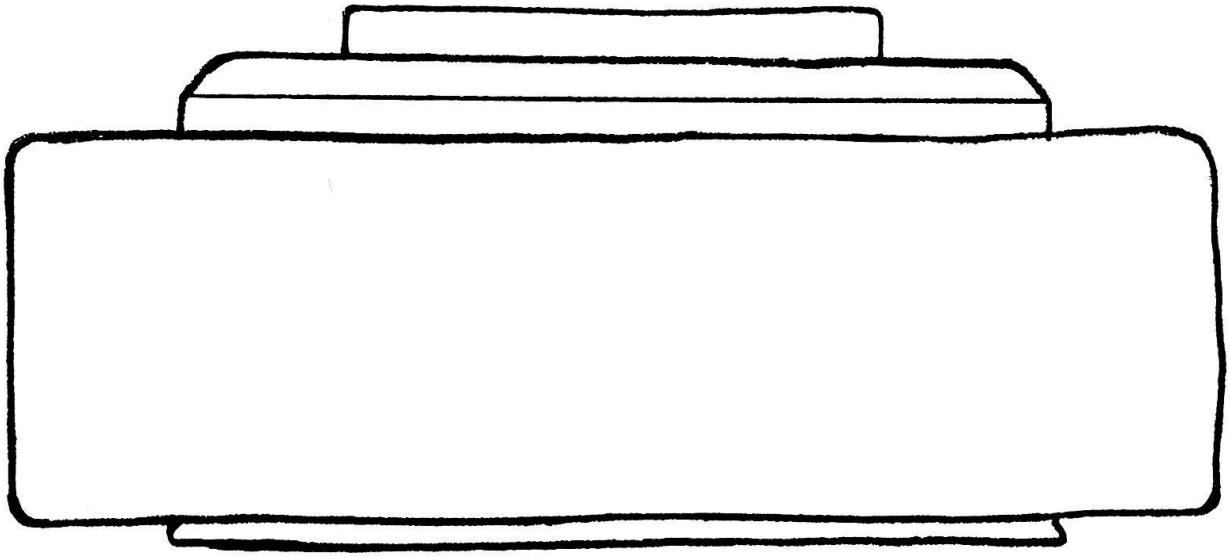
Flaches rundes Stahlstück, in einen groben eisernen Pressring gefasst, über den die leicht bombierte Unterseite etwas herausragt. Gravierte Prägefläche erhöht, Drehrillen auf der Schulter. Dort sind insgesamt vier Risse im Körper des Stempels sichtbar, die einander gegenüberliegen, d. h. wohl durch das Zentrum des Stempels hindurchgehen. Diese Beschädigungen dürften die Anbringung des Ringes veranlasst haben. Der Beginn der Legende (RES) ist abgenutzt, weiterer Stempelriss beim letzten S von BERNENSIS, diverse Beschädigungen am Rand.

Dimensionen: HP: etwa 57,6 mm*; HS: etwa 52,6 mm*
∅P: 57,9 mm; ∅S: etwa 93,2 mm**; ∅R: etwa 130 mm**
G: etwa 4,875 kg

Thormann: «Sechzehnerpfennig, o. J. von Burger Av.»

MK BHM Nr. 6

* Unterseite nicht plan
** unregelmässig



9 Rückseitenstempel von Samuel Burger (ohne Datum, 1819)

FELICITAS - PUBLICA
Im Abschnitt: SENATUS ET SEDECIM / VIRI
(zur Beschreibung vgl. hier Kat. Nr. 54).

Flaches rundes Stahlstück, in einen etwas dünneren eisernen Pressring gefasst, über den es auf der Unterseite knapp herausragt. Gravierte Prägefläche erhöht, Drehrillen auf der Schulter. Dort sind ebenfalls, wie beim Vs.-Stempel, vier Risse im Körper des Stempels in ähnlicher Anordnung sichtbar. In der gravierten Partie geht ein feiner Riss in zwei Stufen von links unten bis in den Altar. Beschädigung nach dem S von FELICITAS sowie diverse weitere am Rand. Rostflecken.

Dimensionen: HP: 57,7 mm; HS: 52,0 mm; HR: etwa 45,1 mm*;
∅P: 57,9 mm; ∅S: 92,8 mm; ∅R: etwa 125 mm*;
G: etwa 4,285 kg.

Thormann: «7. do. (= Sechzehnerpfennig) Rv. zu Nr. 6».

MK BHM Nr. 7.

* unregelmässig

Dr. Franz E. Koenig
Schloss-Strasse 118
3008 Bern

1 (Nr. 8)

1:1

2 (Nr. 102)

1:1

3 (Nr. 116)

1:1

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige

4 (Nr. 101) 1:1

5 (Nr. 16) 1:1

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige

6 (Nr. 15)

1:1

7 (Nr. 54)

1:1

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige

8 (Nr. 6)

1:2
Gesamtansicht

1:1
Detail Prägefläche

9 (Nr. 7)

1:2
Gesamtansicht

1:1
Detail Prägefläche

Franz E. Koenig, Stempelkatalog der Sechzehnerpfennige